



## BILL CLINTON

Wie er die Fussball-WM in die USA holen will

SEITE 21

## BISCHOF GMÜR

Warum auch Ungläubige glücklich werden können

SEITE 25

## Sprache Seite 19

Warum die Jungen einen eigenen Slang erfinden

## Sachbuch Seite 23

Paul Lendvais harsche Kritik an Ungarn

## Leserbriefe Seite 23

Warum Lehrer in der Sexualkunde mangelhaft ausgebildet sind

# Euro vor Schiffbruch?

Mehrere Länder stehen am Rande des Kollapses und gefährden damit das gesamte europäische System



ILLUSTRATION: BEDIFF.COM, NACH THEODORE GERICAULT, «DAS FLOSS DER MEDUSA»/JAG

VON PHILIPP LÖPFE

«Alle glücklichen Familien sind einander ähnlich, jede unglückliche Familie aber ist unglücklich auf ihre Weise.» So fängt Leo Tolstois Roman «Anna Karenina» an. Er handelt von der russischen Oberschicht des 19. Jahrhunderts. Doch perfekter könnte man auch die Geschichte des Euro im 21. Jahrhundert nicht zusammenfassen.

Fast zehn Jahre lang war man in Euroland im Sinne von Tolstois ähnlich, vereint und glücklich. Allen Unkenrufen zum Trotz wurde der Euro bald nach seiner Einführung 1999 zu einer harten Währung. Und allen Bedenken zum Trotz bewegten sich die Zinsdifferenzen für die Staatsanleihen der einzelnen Euroländer in den Bereichen hinter dem Komma.

Dann kam die Finanzkrise, und plötzlich ist jeder auf seine Weise sehr unglücklich: Die Griechen stehen vor ruinierten Staatsfinanzen; die Iren vor einem kollabierten Bankensystem und die Spanier vor einer geplatzten Immobilienblase. Portugiesen und Italiener kämpfen mit chronischer Schwindsucht; Frankreich fürchtet um den politischen Einfluss; Deutschland um die Zukunft der Einheitswährung.

Die Sorgen sind mehr als berechtigt. Euroland geht es schlecht, sehr schlecht sogar. Einzelne Mitglieder stehen unmittelbar vor dem Kollaps. «Um es einfach auszudrücken: Die Iren sind, wie die Griechen, auf dem Weg zur kompletten Insolvenz», sagt beispielsweise der US-Starökonom Nouriel Roubini. Nicht nur einzelne Staaten am Rand sind

## Schweizer Probleme

Die Euro-Krise macht der Schweizer Wirtschaft zunehmend zu schaffen. Sie hat dazu geführt, dass der Franken seit Frühjahr rund 15 Prozent aufgewertet wurde. Das beeinträchtigt die Wettbewerbsfähigkeit der Exportindustrie. «Früher oder später» würden die Exporte gebremst werden, warnte Philipp Hildebrand, Präsident der Schweizerischen Nationalbank (SNB), am Dienstag. Die Exporttätigkeit habe sich bereits verlangsamt. Rund zwei Drittel aller Exporte gehen nach Euroland. Um das Schlimmste zu verhindern, hat die SNB im Sommer massive Stützungskäufe für den Euro getätigt und dabei 10 Milliarden Franken Verlust erlitten.

bedroht – das System als Ganzes ist in Gefahr. Für Sir Samuel Brittan von der «Financial Times» ist das Schicksal des Euro besiegelt: «Die Euro-Föderalisten werden sich mit Zähnen und Klauen dagegen wehren, dass die Eurozone auseinanderfällt. Aber etwas, das nicht aufrechterhalten werden kann, wird auch nicht aufrechterhalten bleiben.»

Noch ist es nicht so weit. Politiker aller Parteien und Länder schwören täglich, das Überleben des Euro zu sichern – koste es, was es wolle. An vorderster Front kämpfen die Deutschen. Sie haben auch am meisten zu verlieren. «Deutschland kann seinen Platz in der Champions League der Nationen nur mit und in Europa halten», stellt der ehemalige Finanzminister Peer Steinbrück klar. Auch der aktuelle Amtsinhaber

Wolfgang Schäuble erklärte vergangene Woche, der Euro müsse gerettet werden, «sonst werden die wirtschaftlichen und sozialen Folgen für unser Land unübersehbar sein».

## Deutschlands politisches Wort hat wieder Gewicht

BMW, Mercedes, VW & Co. profitieren vom scheinbar unersättlichen Hunger nach deutschen Luxusautos in den aufstrebenden Schwellenländern Asiens und Südamerikas. Dieser Boom hat den Deutschen nicht nur ein wirtschaftliches Sommermärchen beschert – auch ihr politisches Wort hat wieder Gewicht.

Die aktuelle Situation in Euroland erinnert an die Zustände vor der Einheitswährung. Bevor der Euro eingeführt wurde, war die D-Mark die unbestrittene Leit-

währung der EU. Ob belgischer Franc, österreichischer Schilling oder niederländischer Gulden: Alle waren an die D-Mark gebunden. Folgerichtig war auch die Deutsche Bundesbank, Buba genannt, die oberste Instanz in Sachen europäischer Währungspolitik. Nachdem der damalige französische Präsident François Mitterrand mit sozialistischen Experimenten gewaltig auf die Nase gefallen war und zweimal kurz nacheinander den Franc abwerten musste, begab sich selbst die stolze Grande Nation unter den Schutzschild der Buba. Viele Franzosen haben diesen Schmach bis heute nicht überwunden.

In gewisser Hinsicht ist der Euro die Folge dieser französischen Niederlage. Zwar galt in

FORTSETZUNG AUF SEITE 17

ANZEIGE



**Valdubón - Die Spitzenkellerei aus Spanien.**  
Das 3-er Probierset für **nur Fr. 49.-** statt Fr. 63.10

Set bestehend aus je einer Flasche:  
Valdubón Verdejo, Rueda DO, Verdejo, Jahrgang 2009  
Valdubón Roble, Ribera del Duero DO, Tempranillo, Jahrgang 2008  
Valdubón Crianza, Ribera del Duero DO, Tempranillo, Jahrgang 2007

Grosser Online-Shop:  
www.rutishauser.com

**RUTISHAUSER**  
**BAROSSA**  
WELT DER WEINE

- Ja, senden Sie mir das 3er-Probierset für nur Fr. 49.- + Fr. 9.50 Versandkosten
- Senden Sie mir Ihr aktuelles Weinbuch mit ausführlichen Informationen über 400 Weine aus 12 Ländern.

Vorname/Name .....  
Strasse/Nr. ....  
PLZ/Ort .....

RutishauserBarossa • Dorfstrasse 40  
8596 Scherzingen • www.rutishauser.com

**RUTISHAUSER**  
**BAROSSA**  
WELT DER WEINE